

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

blieben auf der Walfstatt, der Oberhauptmann Berndl selbst wurde von Kurtenbach niedergestochen. Die Soldaten plünderten nun die Häuser des Marktes und mordeten fast die Hälfte der darin gebliebenen Bürger¹³⁶).



Die letzten Regungen des Aufstandes. Versuch von Neukirchen am Walde zur Fortsetzung des Widerstandes. Die letzten Bauernhaufen ergeben sich. Winterquartiere des Kriegsvolkes.

Die wiederholten Niederlagen hatten die Bauern geschwächt und entmutigt; die Scharen um Haag und Geiersberg ließen auseinander. Mit dem Versprechen, daß nur die Hauptrebellens und Kirchenräuber gestraft werden sollten, bewog Pappenheim einige frühere Kriegsräte der Bauern: nämlich den Pfleger Johann Brenner von Feuerbach, den Bürgermeister Schrögenauer von Grieskirchen (der übrigens nachträglich doch 800 Taler Ranzion an Pappenheim geben mußte), einen gewissen Malkent und den Schmied Hans Sturm von Hofkirchen an der Trattnach, sowie die ganze Bürgerschaft und Bauernschaft von Feuerbach, ihm Kundschafterdienste zu leisten¹³⁷). Für solche Dienste hat bekanntlich nachmals Kaiser Ferdinand II. dem Bechpropst Wolfgang Kaisermaier auf dem Kaiserhofe zu Langenpeuerbach den Hof von allen untertänigen Leistungen freigemacht¹³⁸).

29. Dez. 1632

Am 22. November rückte das Heer über Mistersheim nach Gallspach. Dort trennte es sich: die Kaiserlichen zogen nach Wels, Pappenheim besetzte Grieskirchen, um von hier aus die letzten Hausrückviertler zu unterwerfen.

22. Novemb.

23. Novemb.

Im alten Lager am Tobelhof außerhalb Feuerbach, wo 500 Hütten aufgeschlagen waren, stand noch eine große Schar von Bauern. Sie hatten bei Bubenberg eine Feldwache von 100 Mann und auf der Grenze selbst eine Postenkette aufgestellt, in der ganzen Gegend die Pferde weggenommen, um sich beritten zu machen. Meist mit Büchsen bewaffnet und auch mit Pulver versehen, hatten sie sich zum Widerstande entschlossen gezeigt. Auf die Kunde von dem Anmarsche von Truppen aber zerstreuten sie sich. Der Beckenhofener von Beckenhof, einer ihrer Führer, war nach Feuerbach gekommen und hatte sich geäußert, wer sich helfen könne, möge es tun, es sei aus. Andere hatten erklärt, ein Jeder solle sich bei seinem Hause erschlagen lassen. Ihre Prediger, viele Bürger von Grieskirchen und andere eilten nach Wessenufsfahr und suchten von dort aus das Weite.

Noch blieben die Neukirchner am Walde standhaft. Sie richteten an die Feuerbacher ein Schreiben, in welchem sie